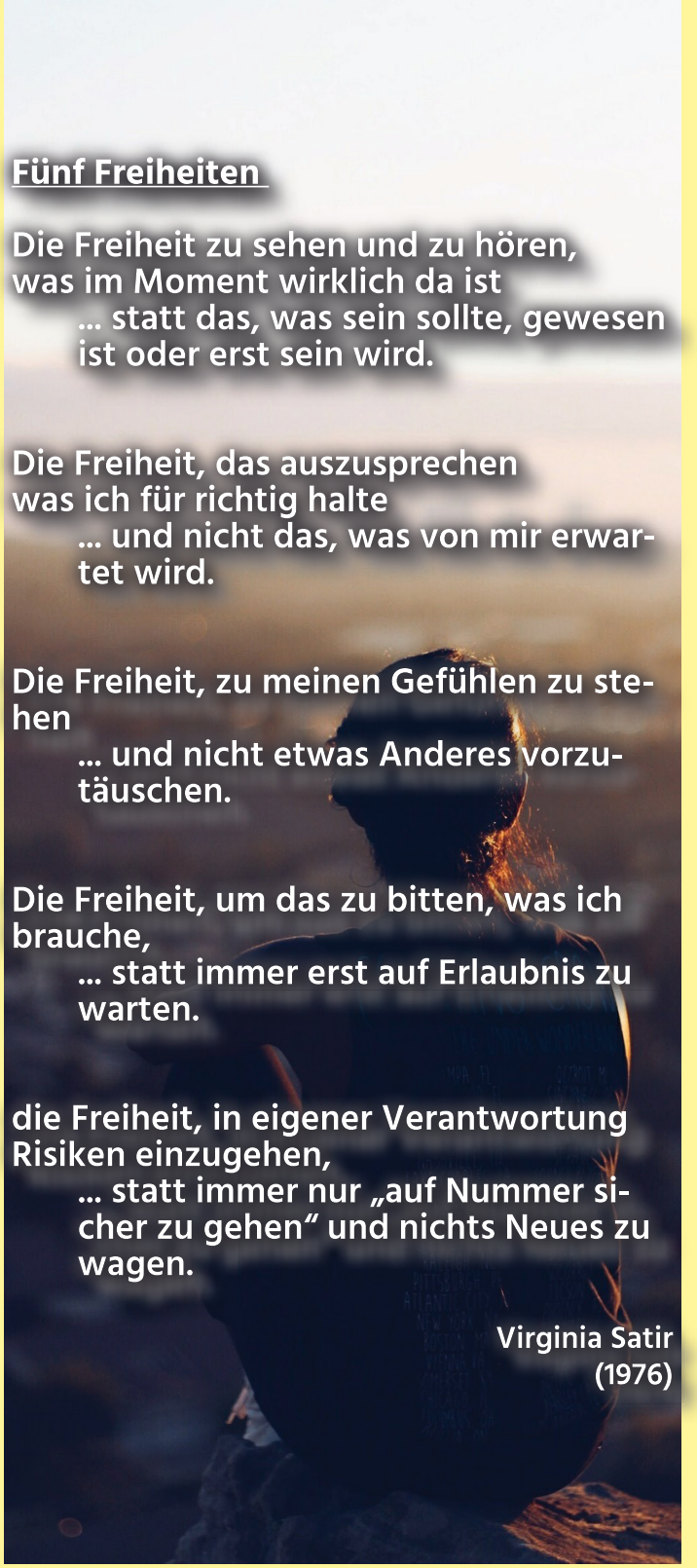
Ausgabe - September 2018

LAND aktiv MÜNSTER

Schorlemerstr. 11
Postfach
48135 Münster
Tel.: 0251 / 5 39 13-12
Fax: 0251 / 5 39 13-28
www.klb-muenster.de
e-mail: info@klb-muenster.de
Redaktion: Ulrich Oskamp



Fünf Freiheiten

Die Freiheit zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist
... statt das, was sein sollte, gewesen ist oder erst sein wird.

Die Freiheit, das auszusprechen was ich für richtig halte
... und nicht das, was von mir erwartet wird.

Die Freiheit, zu meinen Gefühlen zu stehen
... und nicht etwas Anderes vorzutäuschen.

Die Freiheit, um das zu bitten, was ich brauche,
... statt immer erst auf Erlaubnis zu warten.

die Freiheit, in eigener Verantwortung Risiken einzugehen,
... statt immer nur „auf Nummer sicher zu gehen" und nichts Neues zu wagen.

Virginia Satir
(1976)

KLB Wallfahrt 2018 zur Hl. Ida in Herzfeld

Sonntag, 9. September 2018

Unsere diesjährige Wallfahrt führt uns in den ältesten Wallfahrtsort unseres Bistums zur Hl. Ida nach Herzfeld.
Treffpunkt ist um 11.30 Uhr
Gasthof Orthues, direkt an der Kirche.

Nähere Informationen bei der KLB-Diözesanstelle, Tel. 0251/583913-12

Erntedank im Dom zu Münster 2018

„Bauer sein, eine Frage der Haltung"

Die landwirtschaftlichen Verbände und Organisationen der Stadt Münster laden herzlich ein zum traditionellen Erntedankgottesdienst mit Diözesanpräses Bernd Hante im Hohen Dom zu Münster.

Sonntag, 7. Oktober 2018 um 11.45 Uhr

Techniken und Tricks in der Tierwelt – CLV erlebte interessante Zooführung

Bei herrlichem Sonnenschein genossen Mitglieder des Christlichen Landvolks Havixbeck eine sehr interessante Zooführung zum Thema „Techniken und Tricks in der Tierwelt“ im Münsteraner Zoo. Die Biologiestudentin Anika wusste in 90 Minuten über überraschende Tricks zu berichten. Oder wussten Sie, wozu Giraffen ihr gemustertes Fell nutzen? Genau, zur Wärmeregulierung. Ist einer Giraffe kalt, so werden die braunen Hautflächen stärker durchblutet, ist ihnen hingegen warm, so werden die hellen Streifen stärker mit Blut versorgt. (Ulrike Schlagheck)

Radkulturwochenende - Auf den Spuren der Römer -

Der Familienkreis Telgte verbrachte ein sommerliches Juliwochenende am Niederrhein. Von der Wasserburg Rindern aus ging es mit dem Rad in die Stadt Kleve, an den Rhein und in die Düffelt, weiter bis nach Kranenburg und Kalkar mit dem Freizeit- und Erlebnispark „Kernwasserwunderland“ inklusive. Die niederrheinische Parklandschaft ist immer eine Reise wert. Die Dürre hat den Niederrhein in diesem Jahr allerdings stark getroffen, stellten die Teilnehmer erschrocken fest.

KLB Senioren Warendorf auf Reisen

28 Jahre nach der Wende –
Land und Wirtschaft in Thüringen

Die Gruppe vor der „Himmelscheibe von Nebra“

Eine Woche lang erkundeten die Landsenioren Warendorf Nordthüringen. Ausgehend von der Landvolkshochschule „Kloster Donndorf“, ein ehemaliges Damenstift aus dem 13. Jahrhundert, besuchte die Gruppe auch die BstU Petersberg in Erfurt. In der Bundesanstalt für Staatsicherheitsunterlagen lagern 4,5 Kilometer Stasi-Überwachungsakten und sind ein beredtes Zeugnis für den ehemaligen DDR-Überwachungsstaat. Auch landwirtschaftlich gab es viel zu sehen. Es wurde u.a. eine 4000 ha Agrargenossenschaft mit 1500 Milchkühen besucht und ein ökologisch wirtschaftender Betrieb mit Gemüse- und Obstanbau stand auf dem Programm

Kulturell ist Thüringen immer einen Besuch wert. Die „Himmelsscheibe von Nebra“ in Wangen, das Panoramamuseum in Bad Frankenhausen, die Lutherstadt Eisleben und das Kloster Helfta wurden besichtigt. Der Reiseleiter, Herr Brombacher, ehemaliger Leiter der LVHS in Donndorf, hatte für die Landsenioren ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Auch kulinarisch wurde die Gruppe verwöhnt. Täglich gab es Köstlichkeiten aus der Region. Rundum zufrieden kehrte die Gruppe nach Warendorf zurück.

LFB
Ländliche Familienberatung im Bistum Münster e.V.
Tel.: 0251 - 534 63 49
www.familienberatung-auf-dem-land.de

Zehn Jahre Ländliche Familienberatung

Berater helfen 500 Landwirtsfamilien im Bistum Münster

Der Vorstand der Ländlichen Familienberatung (von links): Präses Bernd Hante, Margret Leifker, Johannes K. Rücker, Bernd Bettmann und Irmgard Hüppe. | Foto: pd

Vor zehn Jahren gegründet konnte die Ländliche Familienberatung im Bistum Münster (LFB e.V.) jetzt ein erstes rundes Jubiläum feiern. Mehr als 500 Familien haben in diesem Jahrzehnt das Angebot genutzt, sich in krisenhaften Veränderungsprozessen von LFB-Beraterinnen und Beratern begleiten zu lassen.
Den zehnten Geburtstag feierte die LFB mit nur wenigen geladenen Gästen in der LVHS Freckenhorst – auch, um die Anonymität der Berater zu wahren. Diese sei sowohl für die Berater als auch für die ratsuchenden Familien wichtig, betonte Irmgard Hüppe.

KNA im Gespräch mit Irmgard Hüppe

Die derzeitige Dürre stellt Landwirte in Deutschland vor Probleme. Doch um finanzielle Entschädigung allein geht es nicht, sagt die Geschäftsführerin der Ländlichen Familienberatung im Bistum Münster, Irmgard Hüppe.

Frau Hüppe, die Krisenmeldungen aus der Landwirtschaft häufen sich angesichts der Dürre. Was bedeutet das für Ihre Arbeit in der Ländlichen Familienberatung im Bistum Münster?
Wir sind kein Sorgentelefon, bei dem Landwirte aktuell ihre Probleme und Sorgen loswerden. Unsere Aufgabe ist eine systemische Familienberatung, die viel langfristiger denkt: Es geht um Generationen-, Ehe- und Familienkonflikte, Fragen der Hofübergabe aber auch um Handlungsmöglichkeiten der Höfe im Strukturwandel und wirtschaftliche Nöte.

Der Deutsche Bauernverband fordert Finanzhilfen wegen der Ernteausfälle, um Betriebe vor dem Konkurs zu retten. Wie sehen Sie das?
Natürlich beschäftigt das viele Bauern; aber das Wort Ausgleichszahlungen habe ich in den vergangenen Wochen selten gehört. Es geht um viel mehr. Ich habe gerade mit einem Landwirt gesprochen, der ganz verzweifelt war. Aber er hat gar nicht von Finanzhilfen geredet. Sondern davon, dass hohe gesellschaftliche Erwartungen auf der Landwirtschaft lasten. Die Bauern werden gesellschaftlich für den Klimawandel mit verantwortlich gemacht. Und es wird von außen erwartet, dass sie angemessen reagieren und sich darauf mit ihrer Produktion einstellen. Der permanente Rechtfertigungsdruck - in der Gesellschaft allgemein, aber auch in den Dörfern vor Ort - macht vielen Bauern sehr zu schaffen.

Das heißt, die aktuelle Dürrephase führt bei Ihnen nicht zu mehr Anrufen?
Die Erfahrungen aus vorangegangenen Krisen wie der Milchkrise im vergangenen Jahr zeigen, dass der Gesprächsbedarf später entsteht. Die aktuellen Probleme fordern so viel Kraft und Aufmerksamkeit, dass die bäuerlichen Familien tiefer gehende Fragen wie familiäre Krisen und die langfristige Ausrichtung ihres Betriebs zurückstellen. Sie haben einfach keine Energie dafür.

Nach Zahlen des Statistischen Bundesamts hat sich das Höfesterben in Deutschland verlangsamt, es hält aber an. Wie erleben Ihre Berater das?
Es gibt bei den Landwirten eine große Unsicherheit, wie es weitergeht. Immer wieder gibt es neue Auflagen, die mit teilweise hohen Kosten verbunden sind. Kaum hat man sie erfüllt, geht es in eine andere Richtung. Das macht viele bäuerliche Familien unsicher und müde. Dazu kommen dann etwa die Debatten um das Tierwohl, die gerade sehr viele Bauernfamilien beschäftigen. Die Einbrüche militanter Tierschützer in Ställe haben bei vielen Angst und Bedrohungsgefühle ausgelöst. Der Generalverdacht, dass Bauern Tiere quälen, ist sehr belastend, führt zu Isolation und macht mürbe.

Sie sehen Ihre Aufgabe darin, die landwirtschaftlichen Familien zu stärken und mit ihnen Auswege zu suchen. Welche Konzepte gibt es?
Die wirtschaftliche Situation vieler landwirtschaftlicher Betriebe hat sich dramatisch zugespitzt. Viele Bauern leben von der Substanz oder sind hoch verschuldet. Ein Ende des Strukturwandels ist nicht in Sicht. Für die nächsten zehn Jahre wird ein weiterer Rückgang der Zahl der Haupterwerbsbetriebe prognostiziert. In der Vergangenheit haben viele Landwirte auf Krisen reagiert, indem sie nochmals eine Schippe draufgelegt haben. Doch da stoßen viele Betriebe an ihre Grenzen. Derzeit ist Diversität ein großes Thema: Wie kann ich als Landwirt eine Nische finden, um meine Produkte besser zu vermarkten? Wie das gelingen kann und ob man sich das als Landwirt und als bäuerliche Familie zumuten will, das versuchen wir im Einzelfall zu klären. Interview: Christoph Arens (KNA)

„Auf den Spuren des Westfälischen Friedens“
Fahrradtour durch das Tecklenburger Land

Auf den Spuren des Westfälischen Friedens trotzten am 04.08.2018 26 Radbegeisterte KLB´ler und KLB'lerinnen der Hitze des Tages. Über Ladbergen und Lengerich führte der Weg nach Brochterbeck.
In der Bruder-Klaus Kapelle in Dörenthe hielt die Gruppe eine kleine Friedensandacht bevor es am Dortmund-Ems-Kanal entlang zurück nach Ladbergen ging. Ein besonderer Dank gilt Maria und Hermann Kleingräber für ihre Gastfreundschaft am Anfang und Ende des Tages.

ARBEITSHILFE
ERNTEDANK

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Arbeitshilfe für die Gottesdienstgestaltung beim Erntedankfest erstellt. Diese kann wie gewohnt unter www.klb-muenster.de ab dem 01.09. herunter geladen oder in der Diözesanstelle Münster als Printversion angefordert werden.

Minibrotaktion 2018
Aktion für mehr Menschlichkeit

Die Aktion Minibrot gibt es seit vielen Jahren und ist vielen sicherlich bekannt. Für die Gruppen, die kein eigenes Projekt unterstützen, schlagen wir in diesem Jahr die Unterstützung des ILD/KLB Ugandaprojektes und der Pfarrgemeinde in Drensteinfurt vor.

Weitere Informationen dazu, sowie weitere Materialien (Handzettel, Tüten, Plakate) können in der Diözesanstelle angefordert werden.

Land Wert-Schätzen
Verantwortung von Kirchengemeinden im Umgang mit Kirchenland

Tagung in der Evangelischen Akademie Loccum vom 7. bis 9. September 2018 in Kooperation mit KLB und EDL

Land ist ein wertvolles Gut.
Kirchen besitzen und verpachten Land. Schon aus ihrem christlichen Selbstverständnis heraus wollen sie verantwortungsvoll mit den ihnen anvertrauten Werten umgehen. Zunehmend kommt, auch als Erwartungshaltung der Öffentlichkeit, eine nachhaltigere und umweltgerechtere Nutzung der Flächen als Verpachtungsbedingung ins Spiel. Im Idealfall werden ökologische, soziale, kirchliche und ökonomische Wert- und Zielvorstellungen in den Gemeinden und im Dialog mit Landwirten, Natur- und Umweltschützern erörtert. Wie kann das noch besser gemeinsam mit den Pächtern gelingen? Welche Informationen, Qualifizierungen und Unterstützung benötigen Kirchengemeinden, damit das gelingt?
Weitere Information und Anmeldung:
http://www.loccum.de/programm/p1854.htm

Gespräch mit
Ina Scharrenbach,
Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW

am 17.09.2018 um 17.00 Uhr in der Diözesanstelle

KLB Diözesanversammlung
am Samstag, 27. Oktober
um 14.30 Uhr in der KLB-Diözesanstelle

mit anschließendem Besuch des Friedenssaals im Rathaus und des Foucaultschen Pendels in der Dominikanerkirche.

Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Besuch von der KLB Würzburg
vom 17. - 22. Oktober 2018
in der LVHS Freckenhorst

Näheres unter www.klb-muenster.de